Berichte aus dem bAStA allgemeinen StudentInnenausschuss

No. 578-09.10. 2007

Deine Stimme gegen Armut!

Gemeinsame Aktion des AStA und des Internationalen Ausschusses – Dabei sein am 17.

Vor sieben Jahren unterzeichneten 189 Regierungschefs die UN-Milleniumserklärung. Sie versprachen, bis 2015 acht Milleniums-Entwicklungsziele umzusetzen und alles zu tun, um die weltweite Armut drastisch zu verringern. Aber: Die Regierungen hinken ihren Vorhaben hinterher. Zur Halbzeit leben immer noch mehr als eine Milliarde Menschen von weniger als einem US–Dollar pro Tag. 854 Millionen Menschen hungern. Jeden Tag sterben 24.000 Kinder an den Folgen extremer Armut – und das, obwohl die Menschheit die Mittel und das Know-how besitzt, um den Kampf gegen Armut zu gewinnen.

Darum findet am 17. Oktober ein weltweiter Aktionstag gegen Armut statt. „Stand Up Against Poverty – Deine Stimme gegen Armut“ – unter diesem Slogan sind an diesem Tag Menschen auf der ganzen Welt aufgerufen, die Regierungen an ihre Versprechungen zur Armutsbekämpfung zu erinnern. Auch Bonn wird sich an der weltweiten Aktion beteiligen. In der UNO–Stadt laden der Allgemeine Studentenausschuss (AStA) der Universität Bonn und der Ausschuss für Internationale Beziehungen der Bundesstadt Bonn alle Bonnerinnen und Bonner ein, die symbolische Aktion „Aufstehen gegen Armut“ tatkräftig zu unterstützen. Sie wird am Mittwoch, 17. Oktober, von 16:30 bis 18:00 Uhr auf dem Münsterplatz stattfinden.

Die Aktion läuft überall auf der Welt nach dem gleichen Muster ab: Alle Teilnehmer werden gebeten, sich hinzusetzen oder zu hocken. Währenddessen werden die wesentlichen Aussagen der UN–Milleniumserklärung verlesen. Schließlich wird gemeinsam ein Countdown von Zehn auf Null gezählt und alle stehen zusammen auf. Dieser Moment wird dokumentiert und an die UN weitergeleitet. Jeder, der mitmacht, wird dann ein Teil dieser globalen Aktion sein.

Die acht Milleniumsziele umfassen:

1. Die Beseitigung von extremer Armut und Hunger
2. Die Grundschulausbildung für alle Kinder
3. Die Gleichstellung und Förderung aller Frauen
4. Die Senkung der Kindersterblichkeit
5. Die Verbesserung der Gesundheit der Mütter
6. Die Bekämpfung von HIV-AIDS, Malaria und anderen Krankheiten
7. Die Implementierung von nachhaltigem Umweltschutz
8. Die Schaffung einer globalen Partnerschaft für Entwicklungszusammenarbeit

Weitere allgemeine Informationen zu „Stand Up Against Poverty – Deine Stimme gegen Armut“ sind im Internet auf www.milleniumcampaign.de zu finden.

Lutz Haarmann, AStA-Pressesprecher

Diese Woche in der bAStA

		Seite:
Topthemen:	Deine Stimme gegen Armut	1
Referate/AStA-Intern:	Erster CO_2– neutraler Handyanbieter	2
Hochschulpolitik:	Demokratie–Invasion an der Uni Bonn	3
Termine:	Frauenvollversammlung am 23. Okober	4

AStA Bonn fordert Erhalt der Studienkollegs in NRW

Der Bonner AStA lehnt die am 4. September 2007 vom Landeskabinett beschlossene ersatzlose Streichung der NRW–Studienkollegs entschieden ab. Diese Einrichtungen boten ausländischen Studierenden ohne ausreichende Hochschulzugangsberechtigung bisher die Möglichkeit, vor Beginn ihres Studiums Kurse zu absolvieren, um die Allgemeine Hochschulreife nachzuholen.

Die Abschaffung der Studienkollegs in NRW bei gleichzeitiger Einführung von Betreuungsbeiträgen für Nicht–EU–Studierende an der Universität Bonn bedeutet den Einstieg in die private Finanzierung der Lehre. Dazu stellt der AStA–Vorsitzende Christopher Paesen fest: „Dies stellt einen Paradigmenwechsel in der Hochschulfinanzierung dar. Wir werden diese Entwicklung nicht hinnehmen.“

Mit dem Besuch der Studienkollegs wurden ausländische Studierende schon von Beginn an in den Studienbetrieb integriert. Die Forderung nach einer langfristigen Bindung der Studierenden an die Universität wird somit schon am Anfang des Studiums erschwert. Die Universität Bonn wird so zusätzlich von internationalem wissenschaftlichen Nachwuchs abgeschnitten.

Aus Sicht des Bonner AStA liegt es in der Verantwortung des Landes NRW sowie der Hochschulen, die Ausbildung aller in– und ausländischen Studierenden mit ausreichenden finanziellen Mitteln vor Ort sicherzustellen. Es ist unseriös, dass sich die Landesregierung aus einer angeblich wenig effizienten Förderungsmöglichkeit verabschiedet und KollegiatInnen und Kosten nun in andere Bundesländer verlagert werden.

Hierzu erklärt die Stellvertretende AStA-Vorsitzende Magdalena Gruszka: „Ich bin für eine Eingliederung des Bonner Studienkollegs in die Universität Bonn. Somit greift man auf die langjährige Erfahrung des Personals zurück und stärkt die Betreuungsstuktur für ausländische Studierende vor Ort. Die Eingliederung wäre auch eine gute Möglichkeit, damit gleichzeitig die Betreuungsgebühren für Nicht-EU-AusländerInnen abzuschaffen“.

Lutz Haarmann, AStA-Pressesprecher

Erster CO_2–neutraler Handyanbieter

Jetzt Handys entsorgen und Geld kassieren

Für jeden neuen Kunden pflanzt Talk Greener mit dem World Wide Fund For Nature (WWF) zusammen einen Baum auf Borneo. Das langfristige Baumprojekt soll der Rekultivierung der Regenwälder auf Borneo dienen, die in großen Teilen schon jetzt zerstört worden. Zudem leben auf der Insel acht Prozent der weltweiten Orang–Utan Population, deren Bestand sich aufgrund der großflächigen Rodungen in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen ist.

Weiterhin recycelt Talk Greener sowohl kaputte als auch funktionsfähige Handys.

Die Handys werden zerlegt und Einzelteile zur Wiederverwertung verwendet oder gegebenenfalls geschreddert. Dabei werden den Recyclern bis zu 150 Euro gezahlt. Die Firma arbeitet dabei eng mit der Mutterfirma Greener Solutions zusammen, die schon jahrelange Erfahrungen im Recyclen und Wiederverwerten von Handys gesammelt hat und vor gut sechs Jahren damit eine Marktlücke entdeckte. Greener Solutions arbeitet zudem wohltätigkeitsorientiert; wobei dem Kunden die Option gegeben wird das Geld in wohltätige Zwecke zu investieren. So arbeiten sie zum Beispiel eng mit der Stiftung „Natur + Mensch“, dem Deutschen Kinderhilfswerk, dem WWF und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe zusammen. Ebenso spendet der Handyanbieter fünf Prozent des monatlichen Gesprächsumsatzes an eine Wohltätigkeitsorganisation der Wahl.

Interessant und nachhaltig ist auch ein weiteres Angebot: Es werden die CO_2–Emissionen von Firmenhandys anhand der monatlichen Gesprächsminuten und Handyladezeiten berechnet und auf eigene Kosten die entsprechende

Anzahl an CO_2–Credits („Gutscheine“) gekauft, um die Nutzung der Mobiltelefone zu kompensieren. Die Credits fließen dann in Energiesparprojekte wie zum Beispiel Solar–, Windenergie, Wasserkraft oder Biomasse ein.

Weitere Informationen zur Handyentsorgung und zum Vertragsabschluss findet ihr unter www.talkgreener.de. Falls euch die Aktion zu aufwendig ist, nehmen wir auch im Ökoreferat eure alten Handys entgegen und kümmern uns um die Entsorgung.

Annika Korsten (Ökoreferat)

B.O.C.K.S. sucht neue MitarbeiterInnen

Die B.O.C.K.S. bietet Beratung und Hilfe für chronisch kranke oder behinderte Studierende an und organisiert behinderungsrelevante Veranstaltungen .

Ab Oktober suchen wir eine Person für die Beratung sowie eine Person für die Organisation von Veranstaltungen.

Wir wünschen uns MitarbeiterInnen mit Erfahrung im Beratungsbereich, Engagement, Teamfähigkeit und Erfahrung mit Organisation von Veranstaltungen. Wir freuen uns besonders über Bewerbungen von chronisch kranken oder behinderten Studierenden.

Bitte bei Interesse Bewerbung an: bocks@asta.uni-bonn.de

Roman Wimmers (Stellvertretender AStA- vorsitzender)

Demokratie-Invasion an der Uni Bonn

Unterschriftensammlung für „Mehr Demokratie beim Wählen“

Wusstet ihr, dass 13 Bundesländer ein demokratischeres Kommunalwahlrecht haben als Nordrhein-Westfalen? Dass in diesen 13 Ländern die Wählerinnen und Wähler gezielt die von ihnen favorisierten Kandidaten für die Räte und Kreistage aus dem Angebot aller Parteien auswählen können? In NRW kann man dies leider noch nicht. Deshalb sammeln Aktive der Initiative „Mehr Demokratie“ in der ersten Woche des Wintersemesters an der Uni Bonn Unterschriften für ein demokratischeres Kommunalwahlrecht.

Schon bei der nächsten Kommunalwahl 2009 sollen die Wähler gezielt die von ihnen favorisierten Kandidaten auswählen und fördern können. Dafür sollen sie so viele Stimmen erhalten, wie der jeweilige Rat Sitze hat. Sie können dann bis zu drei Stimmen an einzelne Kandidaten vergeben und dabei auch Mandatsbewerber verschiedener Parteien ankreuzen. Dadurch kann man etwa all diejenigen Kandidaten unterstützen, die sich vor Ort für ein bezahlbares Wohnungsangebot oder für ermäßigte Eintrittspreise für Studierende bei Kulturveranstaltungen der Stadt einsetzen.

Die Unterschriftensammlung an unserer Uni ist Teil einer landesweiten „Campus-Invasion“ von Mehr Demokratie. Mitglieder und Unterstützer des Vereins werben vom 15. – 19. Oktober an vielen Unis in NRW für die Volksinitiative „Mehr Demokratie beim Wählen“.

Hauptunterstützer der Volksinitiative sind die Grüne Jugend, die Jungen Liberalen und die Freien Wähler in NRW. Prominente Befürworter des geforderten Wahlrechts sind der frühere SPD–Vorsitzende und Bundesminister a.D. Hans-Jochen Vogel und der ehemalige nordrhein-westfälische Innenminister Burkhard Hirsch (FDP).

Eine aktuelle Umfrage beweist das Bedürfnis vieler Bürger für mehr Mitbestimmungsrechte bei Kommunalwahlen. Im September äußerten 73 Prozent der vom Meinungsforschungsinstitut TNS EMNID befragten Sympathie für das von Mehr Demokratie vorgeschlagene Wahlrecht. Trotzdem lehnen bis auf die Grünen alle im Landtag vertretenen Parteien eine entsprechende Änderung des Kommunalwahlrechts ab.

Interessierte können sich auch (Tage, Uhrzeiten)in der Geschäftsstelle des AStA in der Turmstraße 3 für die Volksinitiative eintragen. Damit der Landtag sich mit dem Anliegen befasst, sind landesweit rund 66.000 Unterschriften nötig.

Mehr Informationen: www.neues-wahlrecht.de

Thorsten Sterk

Studienabbrüche werden an den Hochschulen verursacht!

Eignungsprüfungen sind keine Lösung– Beratung und Betreuung statt mehr Restriktionen führen zum Studienerfolg

Berlin (fzs). Der freie zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) fordert anlässlich der Diskussion um Studienabbrüche eine bessere Studienfinanzierung und mehr Betreuung der Studierenden. Nach Ansicht des Stifterverbands werden jährlich 2 Milliarden Euro „in den Sand gesetzt“, wenn Studierende ihr Studium abbrechen. Eignungsprüfungen zu Studienbeginn, weniger Geld für Hochschulen mit schlechten Abschlussquoten und mehr Geld zur Verbesserung der Lehre sollen nun Abhilfe schaffen.

Für den fzs löst das keine Probleme. „Studienabbrüche sind kein Kostenfaktor, sondern eine schwere persönliche Entscheidung. Die häufigsten Gründe sind finanzielle Notlagen und katastrophale Studienbedingungen“, erläutert fzs-Vorstandsmitglied Regina Weber. „Die Ideen des Stifterverbands sind absurd: Hochschulen mit schlechten Abschlussquoten sollen weniger Geld bekommen, also auch weniger Mittel zur Verbesserung der Studienbedingungen haben. Gleichzeitig soll ein Milliardenprogramm zur Verbesserung der Lehre entstehe. Das ist reine Geldverschieberei.“ Nach Ansicht des fzs brauchen die Studierenden vor allem eine solide finanzielle Basis, um sorgenfrei studieren zu können. „Es muss endlich etwas geschehen: Wer sich dauernd Gedanken um seinen Lebensunterhalt machen muss, kann nicht konzentriert studieren“, so Weber. Der fzs fordert, die BAföG-Sätze sofort um mindestens 10% zu erhöhen, um zumindest die Preissteigerungen der letzten Jahre auszugleichen.

Auch die Forderung nach Eignungstests zu Studienbeginn stößt bei der Bundesstudierendenvertretung auf Ablehnung. „Nicht die Studierenden tragen die Schuld an den Abbrüchen. Schlechte Studienbedingungen, kaum vorhandene Beratung vor und während des Studiums und eine fatale finanzielle Situation der Studierenden führen Studierende in die Sackgasse“, fasst Martin Menacher vom fzs-Vorstand die Probleme an den Hochschulen zusammen.

fzs (freier zusammenschluss von studentInnenschaften)

Was hat sich konkret seit der Einfuhr von Studiengebühren bei euch geändert?

Schickt uns eure persönlichen Erfahrungen

Laut der Gebührensatzung der Uni Bonn (www.uni-bonn.de/studium/) zahlen seit dem Wintersemester 2006/2007deutsche Studierende, die sich neu eingeschrieben haben und bereits eingeschriebene, seit dem Sommersemester 2007 Hochschulgebühren von 500 Euro. Zusammen mit dem Semesterbeitrag ergibt das einen Betrag von ungefähr 650 Euro pro Semester.

Studierende aus nicht EU-Ländern zahlen zusätzlich eine Betreuungsgebühr von 150 und bei Bewerbung eine Auswahlgebühr von 50 Euro. Diese kommen somit maximal auf die stolze Summe von knapp 850 Euro.

Vor der Einführung der Studiengebühren an der Uni Bonn gab es immer wieder Proteste der Studierenden entweder durch Demonstrationen oder Kundgebungen. Aber auch studentische Vertreter einzelner Gremien der Uni wie zum Beispiel dem AStA oder Senat haben versucht durch Gespräche mit dem verantwortlichen Befürwortern aus Hochschulrektorat und Senat diese Bürde für die meisten der Studierenden abzuwenden oder einen erträglicheren Kompromiss zu finden.

Nun ist es aber so, dass wir trotz weiterer Bemühungen, mit dem für viele von uns sehr belastenden Problem der Auftreibung von finanziellen Mitteln zur Begleichung der Gebühren leben müssen.

Wir möchten euch darum die Möglichkeit geben euch zu diesem Thema in jeglicher Art auszulassen. Schreibt uns über euren neuen Alltag mit den Studiengebühren, vielleicht auch Tipps für eure KommilitonenInnen oder wollt Ihr einfach mal Dampf ablassen.

Die Situation wird sich dadurch nicht unbedingt ändern, aber es zeigt euch, dass ihr nicht alleine seit.

Florian Witthöft

Donnerstag 11. Oktober 2007, 20 Uhr

Krimi-Lesung mit Mila Lippke & Sargon Youkhana

Mila Lippke liest aus „Der Puppensammler"
Berlin, Ende des 19. Jahrhunderts: Die junge Cecilie träumt einen für Frauen schier aussichtslosen Traum.
Sie möchte Medizin studieren. Dafür entflieht sie der Verlobung mit einem Adeligen, läuft von zu Hause weg und landet schließlich im düsteren Leichenkeller der Berliner Morgue als Assistentin des Gerichtsarztes Hektor von Thorwald. Die Frauenleiche, die diesmal vor ihm auf dem Seziertisch liegt, unterscheidet sich von den anderen Toten. Sie ist schön, wie eine Puppe zurechtgemacht. Und es bleibt nicht die einzige Tote, die derart präpariert aufgefunden wird. Eine Suche nach dem Mörder beginnt, die Cecilie mit Abgründen der menschlichen Seele und der adeligen Gesellschaft, aber auch mit ihren
eigenen Gefühlen konfrontiert ...
Sargon Youkhana liest aus „Im Labyrinth der Lilien"
Frankreich im Jahre 1670.Machtkämpfe, Sittenverfall und Korruption bestimmen das Leben am Hof von Louis XIV. Der Lebemann Antoine de Montagnac ist beim Sonnenkönig in Ungnade gefallen. Nur unter einer
Bedingung darf er nach Paris zurückkehren: Er soll diskret den rätselhaften Tod von Henriette Stuart, der Schwägerin des Königs, aufklären. Auf den Spuren des Täters gerät er gemeinsam mit dem Bauernmädchen Marie in einen Sog aus Intrigen, Mord und schwarzen Messen...
Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76, Bonn/ Veranstaltet vom AK Politik & Kultur an der Uni Bonn und dem Verein zur Förderung politischer Bildung & Kultur e.V.
Eintritt frei.

Donnerstag, 18. Oktober

Eröffnung des Akademischen Jahres 2007/2008

Jahresbericht des Rektors (Prof. Dr. M. Winiger), Bericht aus studentischer Sicht (C. Paesen), Preisverleihungen, Akademische Rede (Prof. Dr. N. Grube) mit musikalischer Umrahmung durch den Jazzchor der Universität.
10.15- 12.30 Uhr in der Aula der Universität Bonn

Donnerstag, 18. Oktober

Studentische Stadtführung des AStA für Erstis

Treffpunkt: Münsterplatz, Beethovendenkmal 17 Uhr/ Dauer: ca. zwei Stunden.
Im Anschluß findet eine kleine Kneipentour/– Führung statt.

Dienstag,23. Oktober

Frauenvollversammlung

Auf der diesmaligen Frauenvollversammlung soll die Umbennung des Frauen – und Lesbenreferats in das Gleichstellungsreferat und die Integrierung der Lesben ins Schwulenreferat, diskutiert werden. Vielleicht will die eine oder andere auch bei uns demnächst mitarbeiten und kann sich schonmal informieren, wie die Arbeit bei uns aussieht. Bitte kommt zahlreich!
Beginn: 20 Uhr im Hörsaal 8 des Hauptgebäudes.

Donnerstag, 25.Oktober

Semester–Opening–Party: Wer ist ULF?

Im Nyx (Bonner Altstadt) ab 21 Uhr. Eintritt: 2 Euro.
Zur feierlichen Eröffnung des Semesters tanz mit uns bei Alternative–/ Indie–/ 60er–/ 70er–/ 80er–Musik in den Sonnenaufgang. (Veranstalter: U.L.F.)

Dienstag, 30 Oktober

„Kindersoldaten"

Das Referat für Integration (ehemaliges AusländerInnen–Referat) veranstaltet einen Diskussionsvortrag zur Problematik „Kindersoldaten" in Afrika. Es referieren unter anderem Uwe Kerkow und Ahmed Nyei. Das Pogramm wird mit Live– Musik begleitet.
19 Uhr im Jazzkeller (Burbacher Str. 2, 53129 Bonn)

Mittwoch, 14. November

Vollversammlung der ausländischen Studierenden

Das Referat für Internationales, Kultur und Integration–IKI, ehemaliges AusländerInnen-Referat, lädt alle Studierende hiermit zur Vollversammlung herzlich ein. Bei diesem Treffen sollen die Studierenden einen Referenten/eine Referentin und Mitarbeiter im AStA wählen. Die ausländischen Studierenden werden gebeten den gültigen Studentenausweis und ein Lichtbildausweis (Pass) mitzubringen, um wählen zu können. Außerdem werden die Mitarbeiter über das Referat (IKI), Veranstaltungen im Wintersemester und Betreuunggsbeiträge berichten.
Die Tagesordnung der Vollversammlung findet ihr ab dem 17. Oktober im Internet unter http://www.asta-bonn.de/auslaenderinnen.html
20 Uhr im Hörsaal 3 (Hauptgebäude)

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafe*leven*

Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Di 14-16 Uhr	Studieren mit Kind
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Di 14–16 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Fr 12-15 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom", Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung , Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8	Di- Do 15-17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studienschwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr
Beglaubigungen	11-12 Uhr (Sekretariat), 12–13 Uhr (Soz. Zi. 15)

Impressum

Redaktion:
Angela Marquardt und Florian Witthöft

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 10. Oktober 2007, 17 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn